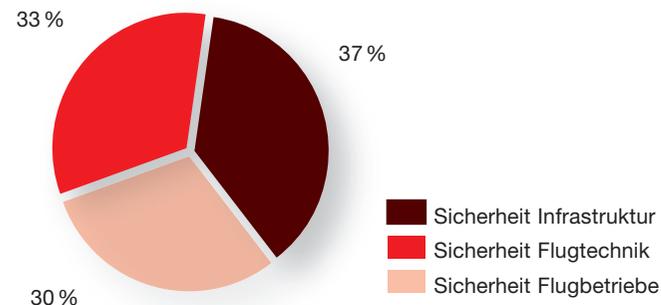


Deutlich mehr Audits, etwas weniger Inspektionen

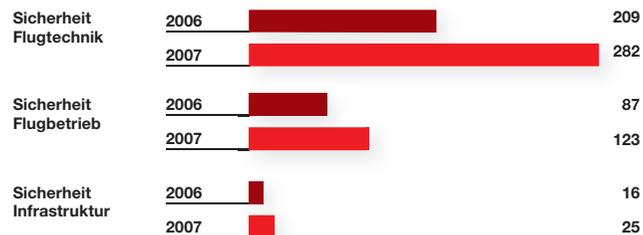
Aufsichtstätigkeit

Die Aufsichtstätigkeit der drei Sicherheitsabteilungen des BAZL – Flugtechnik, Flugbetrieb und Infrastruktur – über die Akteure der Luftfahrt setzte sich 2007 aus 430 Audits und 425 Inspektionen zusammen. Während die Anzahl der Audits um 118 oder 38 Prozent zunahm, gingen die Inspektionen um 73 (14 Prozent) zurück. Zusätzlich kontrollierten die Inspektoren des BAZL noch 236 Flugzeuge ausländischer Gesellschaften, dies im Rahmen des so genannten SAFA-Programms (SAFA steht für Safety Assessment of Foreign Aircraft). Hinzu kamen im selben Zusammenhang 300 Kontrollgänge durch die Schweizer Flughafensbehörden. Gesamthaft stieg die Zahl der SAFA-Inspektionen gegenüber dem Jahr 2006 um 142 oder 36 Prozent.

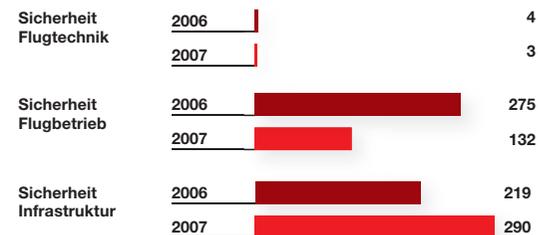
Verteilung der Audit- und Inspektionstätigkeit pro Abteilung 2007



Audits

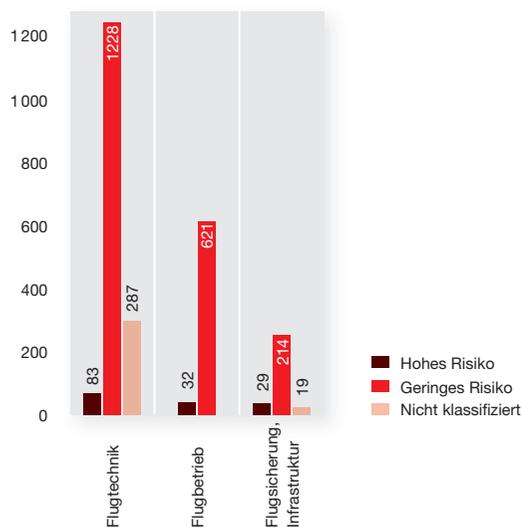


Inspektionen (ohne SAFA)



Total 2007
 Audits: 430
 Inspektionen: 425
 Total: 855

Anzahl Beanstandungen nach Bereich und Bewertung für 2007



Sicherheit Flugtechnik

Im Berichtsjahr 2007 nahmen die Inspektoren der Abteilung Flugtechnik gesamthaft 285 Audits und Inspektionen vor (2006: 213). Diese Zahlen enthalten auch Zertifizierungsaudits, aber keine SAFA-Inspektionen. Im Vergleich zu 2006 hat die Zahl der gemeldeten Beanstandungen pauschal um 83 Prozent zugenommen, während der Anteil der Fälle mit höherem Risiko leicht rückläufig war (von 6 auf 5 Prozent). Die Kategorie «fehlende, mangelhafte oder unkontrollierte Unterhaltsdokumente» machte mit 31 Prozent unverändert den grössten Teil der Befunde aus (2006: 26 Prozent). 16 Prozent (14 Prozent) entfielen auf «ungenügende betriebsinter-

ne Qualitätsüberwachung». «Abweichungen oder Missachtung von Bestimmungen und Abläufen» lagen mit 15 Prozent (14 Prozent) an dritter Stelle der Mängel. Bemerkenswert gering war hier der Anteil der Fälle mit erhöhtem Risiko (2007: 2 Prozent, 2006: 4 Prozent), der deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt von 5 Prozent lag.

An vierter Stelle standen die Fälle von «Nichtbeachten der Schulungsvorschriften oder mangelhafte Schulungsnachweise» (2007: 13 Prozent, 2006: 11 Prozent). In dieser Kategorie haben Abweichungen mit erhöhtem Risiko von 0 auf 4 Prozent deutlich zugenommen. «Mangelhafte und/oder unkontrollierte Werkzeuge und Geräte» machten weitere 8,5 Prozent (12 Prozent) der Gesamtzahl der 2007 gemeldeten Befunde auf dem Gebiet der Flugtechnik aus. Hier liegt der Anteil der Fälle mit höherem Risiko mit 7,5 Prozent deutlich über dem Durchschnitt von 5 Prozent. «Unzureichende Kennzeichnung und Lagerung von Materialien» am Schluss der Rangliste verzeichnete gegenüber 2006 eine deutliche Abnahme von Abweichungen, weshalb diese Kategorie nicht mehr in der Grafik aufgeführt ist.

Eine vertiefte Analyse zeigte, dass über 90 Prozent der Beanstandungen im Bereich Flugtechnik auf organisatorische Mängel in den Betrieben zurückzuführen waren wie Ressourcenmanagement, Organisationsklima oder Organisationsprozesse.

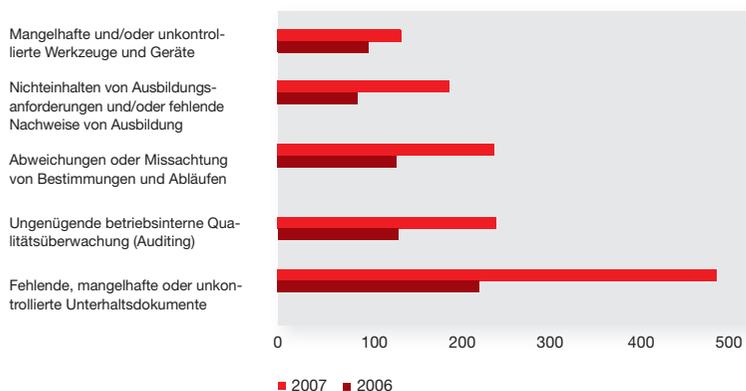
Sicherheit Flugbetrieb

Die Abteilung Sicherheit Flugbetrieb führte 2007 insgesamt 123 Audits und 132 Inspektionen (ohne SAFA) durch. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Audittätigkeit um 41 Prozent. Die Zahl der Inspektionen ging im Gegenzug von 275 im Jahr 2006 auf 132 zurück. Durch den Fokus auf Audits konnte sich das BAZL einen systematischeren und vertieften Einblick in die Flugbetriebe verschaffen, enthalten doch Audits einen breiteren, umfassenderen Ansatz als Inspektionen, die lediglich punktuell eine Zustandsanalyse ermöglichen.

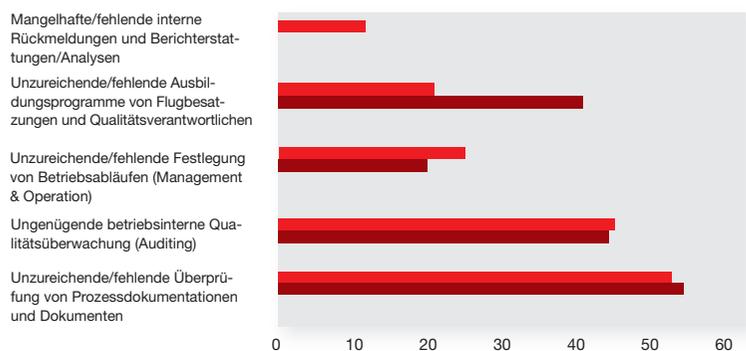
2007 förderten die Inspektoren der Abteilung Sicherheit Flugbetrieb insgesamt 653 Abweichungen zu Tage. 4,9 Prozent der Fälle wiesen ein höheres Risiko auf, was gegenüber 2006 mit noch 7,4 Prozent eine deutliche Reduktion bedeutet. Die häufigsten Befunde betrafen:

- Prozess-Handbücher, Dokumentenkontrolle, Flugzeug- und Flugdokumentationen
- Planung, Umfang und Durchführung von internen Audits und Inspektionen
- Beschreibung oder Fehlen von Betriebsprozessen
- Systematische Schulungsprogramme, Schulung von Flugbesatzungen und Qualitätsverantwortlichen
- Betriebsinterne Rückmeldungen und Berichterstattung

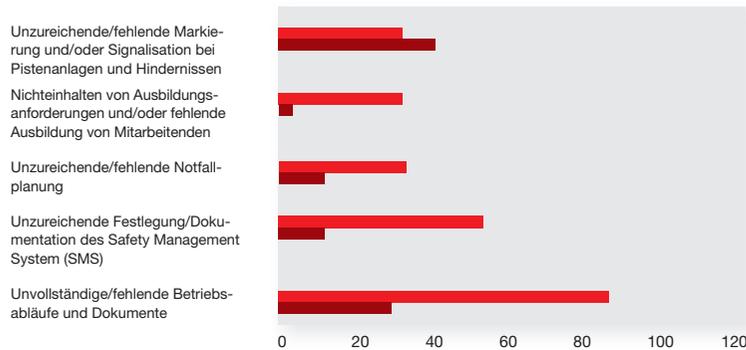
Flugtechnik – Anzahl und Schwere der Vorfälle 2007



Flugbetrieb – Anzahl und Schwere der Vorfälle 2007



Flugsicherung und Flugplätze – Anzahl Befunde 2007



Die meisten Probleme waren auf die gleiche Ursache zurückzuführen: Die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung und das entsprechende Wachstum führen zu einer starken Nachfrage nach qualifiziertem Führungspersonal in der Luftfahrt. Da das Angebot auf dem Markt knapp ist, kommt es durch den Wettbewerb zwischen den Gesellschaften zu überdurchschnittlich häufigen Wechseln und zu einer entsprechenden Fluktuation auf der Managementebene. Entsprechend gefordert ist deshalb das BAZL als Aufsichtsbehörde. Auf diese Vorgänge legt das Amt denn auch ein besonderes Augenmerk in seiner Aufsicht.

Sicherheit Infrastruktur

Die Abteilung Sicherheit Infrastruktur führte 2007 insgesamt 25 Audits und 290 Inspektionen durch. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 34 Prozent. Zu melden hatten die Inspektoren gesamthaft 262 Befunde. 207 Befunde erhoben die Audit-Teams, weitere 55 förderten die Inspektionen zu Tage. Rund 11 Prozent der Abweichungen wiesen ein höheres Risiko auf, die übrigen wurden in die Kategorie «geringes Risiko» eingestuft.

Bei der Flugsicherung führte das BAZL 19 Audits durch. Diese hatten hauptsächlich zum Ziel, die Konformität des Betriebs mit den internationalen respektive europäischen Normen zu überprüfen. Daraus ergaben sich 40 Befunde. 32

Inspektionen betrafen ebenfalls die Flugsicherung sowie auch öffentliche Flugveranstaltungen. Die Inspektoren stellten dabei 20 Befunde fest. Systemische Ursachen machten die BAZL-Fachleute bei ihren Kontrollgängen keine aus.

Auf den Flugplätzen absolvierte das BAZL 3 Audits und 38 Inspektionen, wobei gesamthaft 184 Abweichungen zu verzeichnen waren. Die 3 Audits erfolgten im Zusammenhang mit der Zertifizierung der Sicherheitsorganisationen von Flughäfen gemäss den ICAO-Standards. Die Befunde waren verschiedener Art und betrafen insbesondere das Sicherheits-Management-System, das Betanken sowie die Bergung von Personen und die Brandbekämpfung. Bei den Inspektionen lag der Schwerpunkt 2007 auf Notfallübungen, der Kennzeichnung von Hindernissen und optischen Hilfsmitteln. Die Inspektionen ergaben folgende Beanstandungen:

- Ungenügende Feuerwehrebereitschaft gemäss internationalen Standards
- fehlende oder falsche Kennzeichnung von Pisten und Hindernissen
- Betankungsanlagen erfüllen die Normen nicht

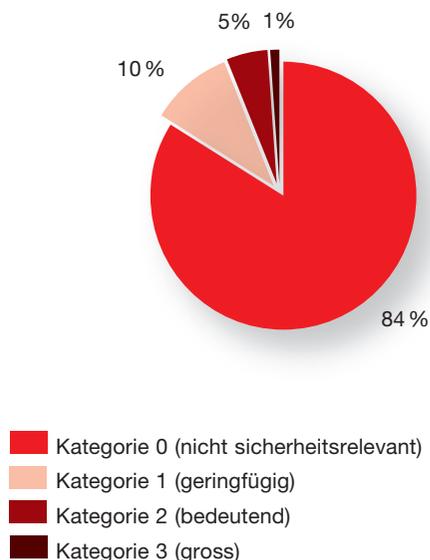
Im Bereich der Schutzmassnahmen (Security) schliesslich führten die BAZL-Leute im vergangenen Jahr 3 Audits und 220 Inspektionen durch, was einer Zunahme von rund 27 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Bedeu-

tung, die das BAZL der Wirksamkeit von Schutzmassnahmen gegen kriminelle Übergriffe beimisst, kommt in diesen Zahlen deutlich zum Ausdruck. Im Interesse der Schutzmassnahmen macht das BAZL keine Angaben über Anzahl und Art der festgestellten Befunde.

SAFA (Safety Assessment of Foreign Aircraft)

In allen EU-Ländern und in verschiedenen in diesem Bereich assoziierten Staaten (darunter auch die Schweiz) führen die Aufsichtsbehörden Stichprobenkontrollen von ausländischen Flugzeugen durch. Für diese SAFA-Kontrollen existieren einheitliche Kriterien in Bezug auf die Durchführung und die Berichterstattung über die Ergebnisse. Gegenwärtig sind 40 Staaten dem SAFA-Programm angeschlossen.

Sämtliche Meldungen werden zentral in einer Computer-Datenbank der europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) gespeichert. Haben sich bei einem Flugzeug oder einer Fluggesellschaft Mängel ergeben, welche die Sicherheit beeinträchtigen, erhalten die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission eine Meldung, aufgrund derer dann zentral über Massnahmen gegen die entsprechende Airline entschieden wird. Je nach Schwere der Befunde müssen die Gesellschaften innert einer vorgegebenen Frist die Mängel beheben oder sie werden auf die so genannte schwarze Liste gesetzt und erhalten damit ein Flugverbot in Europa.



In der Schweiz hat das BAZL im Berichtsjahr insgesamt 236 SAFA-Kontrollen vorgenommen, das sind 10 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Im Gegensatz dazu gingen die sicherheitsrelevanten Befunde um 13 Prozent auf 91 zurück (2006: 105). 94 Prozent der Befunde entsprachen einem geringen, 6 Prozent einem höheren Risiko. In Ergänzung nahmen die Flughafenbehörden 300 Kontrollen vor, die hauptsächlich administrative Aspekte betrafen. Gesamthaft wurden damit ausländische Flugzeuge 2007 in der Schweiz 536-mal überprüft, das heisst pro Woche fanden etwa 10 Kontrollen statt.

Häufigste Befunde bei den SAFA-Kontrollen 2007

